

Mit seiner Anstellung als Friedhofsmitarbeiter wird Johannes Romanowski zugleich seine selbständige Tätigkeit aufgeben, in welcher er auf privatrechtlicher Basis die **Grabpflege** übernommen hatte. Diesbezüglich wird er sich auch noch bei all denjenigen von Ihnen, die es betrifft, melden, oder er hat dies bereits getan.

Diese Entscheidung ist gefallen, damit er nicht in einen Konflikt zwischen seiner hauptberuflichen und seiner nebenberuflichen Tätigkeit gerät. Als Kirchengemeinde begrüßen wir diesen Schritt, zugleich bedauern wir auch, dass sich damit erneut ein Problem auftut, für das wir eine Lösung gefunden zu haben glaubten. Wir wissen, wie dringend der Bedarf an Grabpflege ist und haben im Kirchengemeinderat beschlossen, intensiv und möglichst bis Ostern eine neue Lösung zu finden. Bevorzugen würden wir dabei, wenn sich wiederum jemand fände, der diese Aufgabe selbständig übernimmt, aber vielleicht sind auch andere Wege denkbar. Sollten Sie Interesse an dieser Aufgabe haben, bitte melden Sie sich bei uns, sollten Sie jemanden kennen, von dem Sie glauben, dass dies ein gutes Angebot für ihn wäre, bitte sprechen Sie ihn darauf hin an.

Die Frage nach **Öffnungszeiten des Pfarrbüros** wurde wiederholt gestellt. Ab sofort wird es **jeden Montag und jeden Donnerstag von 10-12 Uhr** verbindlich geöffnet und durch Frau Silvia Striesow besetzt sein.

Mich selbst können Sie in der Regel vormittags zwischen 8.30 Uhr und 12.30 Uhr im Pfarramt erreichen, wenngleich auch nicht immer. Auch Unvorhergesehenes hält mich ab. Hilfreich ist in jedem Fall, telefonisch einen Termin zu vereinbaren. Telefon (und AB) sind jederzeit erreichbar, bitte haben Sie keine Scheu.

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Zeit, und wenn Sie im Winter verreisen, erholsame Tage. Mit herzlichem Gruß, Ihr Konrad Glöckner

Konrad Glöckner

Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde

Gottesdienste:

in Kloster: sonntags um 10 Uhr (bis Ostern im Küsterhaus am Torbogen)

in Neuendorf: Sonntag, den 09.02., 23.02., 08.03. und 22.03., jew. 15 Uhr

Friedensgebet: jeden Freitag, 18 Uhr in Kloster

Gemeindekreise:

- **Frauen-/Seniorenkreis:** dienstags, 14.30 -16.00 Uhr

Kloster: 11.02., 25.02., 10.03. und 24.03.

und Neuendorf: 18.02., 03.03., 17.03. und 31.03.

- **Konfirmandenunterricht:** 14tägig montags, 13.30 Uhr- 15.30 Uhr

Chor: freitags, 19.00 (!) Uhr im Küsterhaus. *nächste Probe erst 28.02.*

Informationen über die Kirchengemeinde Hiddensee erhalten Sie auch auf unserer Internetseite: www.kirche-hiddensee.de, oder im Pfarramt, Pastor Dr. Konrad Glöckner Kirchweg 42, 18565 Kloster, Tel. (038300) 328, Fax: (038300) 608878

Ev. Kirchengemeinde Hiddensee



Gemeindebrief

Februar bis März 2020



Seit Beginn des Jahres ist die Inselkirche in Kloster eine Baustelle. Nachdem die Tischlerei von Veit Hedel aus Sassnitz das Gestühl ausgebaut und die marode, alte Dielung weggerissen hat, entfernen unsere Handwerker – hier im Bild Roland Gau und Malte Schluck – den nassen Lehm Boden aus der Kirche.

Foto: Uta Gau

Weitere Bilder von den Arbeiten in der Inselkirche können Sie auf der Website unserer Kirchengemeinde finden.

Ihr seid teuer erkaufft, werdet nicht der Menschen Knechte. 1. Kor 7,23

Monatspruch Februar 2020

Teuer! Das kennen wir. Selten reicht das Geld. Also sehen wir uns nach kostengünstigen Angeboten um. Für teures Geld kaufen wir nur das, was es uns wirklich wert ist.

„Ihr seid teuer erkaufft,“ schreibt der Apostel Paulus. „Ihr seid es Gott wert, dass er einen hohen Preis für Euch zahlt, - ja, dass er selbst mit seinem Leben für Euch eintritt!“, meint er damit. Er will, dass sich seine Hörer dessen bewusst sind und dass dieses Wissen auch Konsequenzen für ihr Leben hat.

„Erkaufft? Ich lass mich doch nicht kaufen! Mit meinem Leben mache ich, was ich will!“ Solche Erwiderung lässt sich denken und sie entspricht unserem modernen Lebensgefühl. Religion und ihre Bindungen haben wir weitgehend abgestreift, uns längst davon emanzipiert. Gottes Anspruch auf unser Leben lehnen wir ab. Warum sollten wir auf Gott hören, warum ihm gehören?

Paulus freilich spricht nicht von „Gekauft-Sein“, sondern von „Freigekauft-Sein“. Uns Christen sieht er nicht als „Leibeigene“ Gottes, sondern als von Gott befreite Menschen an – und als Menschen, die von ihrer Freiheit wissen und die ermutigt sind, diese Freiheit auch bewusst zu leben.

Paulus hat dabei ein gutes Gespür dafür, wie oft wir in Zwängen gefangen sind, wenn wir versuchen, unseren Lebensweg zu gehen. Immer wieder stoßen wir an Grenzen, weil unsere Kraft und unser Vermögen endlich sind. Und Paulus weiß, wie sehr uns diese Erfahrung unserer Endlichkeit herausfordert und bedrängt. Er kennt die Tricks, mit denen wir versuchen, unserer Vergänglichkeit zu entfliehen, indem wir eitel bemüht sind, uns selbst einen Namen zu machen oder gierig in Macht oder Besitz nach Erfüllung streben. Er kennt unsere Sucht, in der wir die Grenzen überschreiten, innerhalb denen das Gute uns guttut und er weiß, wie krampfhaft wir oftmals an Zielen festhalten, selbst wenn sie sich längst als trügerisch erwiesen haben. Er sieht unsere Hilflosigkeit darin, aber auch, wie wir in all dem umgetrieben sind von unserer Angst vor Versagen und Schuld, unserer Angst unbeachtet oder unverstanden zu sein, unserer Angst vor Schmerzen und Tod. Diese unheilvollen Kreisläufe, so mahnt uns Paulus, haben die Kraft, uns gefangen und uns viel von dem zu nehmen, was wir als Menschen sein könnten!

Aber, so fügt Paulus hinzu, Gott selbst hat sich in die tödlichen Kreisläufe des Lebens hineinbegeben, um uns aus diesem Gefängnis zu befreien. In Jesus Christus ist er uns nahegekommen, damit wir der Macht seiner Liebe vertrauen. In Gottes Liebe hat unser Leben einen tragbaren Grund – dies dürfen wir glauben. Und wenn wir uns bemühen, in diesem Glauben aufrecht und fröhlich zu leben, werden wir gewiss auch die Wahrheit erleben, die in ihm liegt. Wenn aber andere versuchen, uns zu benutzen und uns mit Versprechungen, Lügen oder Drohungen von diesem Weg abzubringen und zu Mitläufern ihrer Ziele zu gewinnen, sollten wir beherzigen: „Ihr seid teuer erkaufft, werdet nicht der Menschen Knechte.“

Liebe Mitglieder und Freunde der Kirchengemeinde Hiddensee,

bereits am 2. Januar rückte die Firma Schuke aus Potsdam an, um die Orgel so zu verkleiden, dass sie unter dem zu erwartenden Baustaub und -dreck keinen Schaden nimmt. Seither ist die Kirche kaum wiederzuerkennen. Gestühl und Fußboden sind herausgenommen, sowie die Paneele an den Wänden. Dem Altar und der Sakristei fehlen ihre Verzierungen. Zusammen mit der barocken Taufe sind sie inzwischen beim Holzrestaurator. Anfang Februar steht nun eine letzte Abstimmung mit Denkmalschutz und Kirchenbauamt an, bevor dann zunächst die Wände aufgearbeitet werden. Im Zuge der Arbeiten soll auch ein Beleuchtungskonzept entwickelt und umgesetzt werden, so dass die Kirche auch in den dunklen Jahreszeiten besser nutzbar ist. Wie schwierig die Lichtverhältnisse bisher waren, wissen wir alle.

Wir freuen uns sehr, dass wir diese Möglichkeiten haben und ebenso, dass wir Firmen an unserer Seite haben, die zügig und mit viel Umsicht zu Werke gehen. So sind wir zuversichtlich, dass wir zu Ostern unsere Kirche wieder nutzen können, wenngleich natürlich nicht alles fertig sein wird.

Bei all diesen Aufgaben ist es gut, dass wir zurzeit drei Handwerker in der Gemeinde haben.

Seit dem 1. Januar ist **Johannes Romanowski** bei uns angestellt, zunächst befristet für dieses Jahr. Langfristig soll er die Nachfolge von Roland Gau als Friedhofsgärtner antreten. So wünschen wir ihm und uns, dass er Freude an dieser Arbeit hat und dass sich so eine gute, verlässliche Zusammenarbeit ergibt.

Roland Gau seinerseits wird im März in seinen Ruhestand gehen. Dann war er insgesamt 25 Jahre lang für uns tätig! Seine langjährige Erfahrung wird uns gewiss fehlen. Aber wir freuen uns mit ihm, dass er nun einen neuen Lebensabschnitt beginnt, sagen ihm Danke für seine Arbeit und wünschen ihm Gesundheit, Frohsinn und Gottes Segen.



AUS UNSERER GEMEINDE:

Online nicht verfügbar

Kasualien, die unsere Kirchengemeinde betreffen, teilen wir regelmäßig im Gemeindebrief mit. Betroffene oder Angehörige, die dies nicht möchten, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung. Danke.